

Ungünstige US-Politik schwächt die Ukraine: Klarheit steht bevor

Wilde US-Politikänderungen lassen Kiew taumeln. Diese Woche könnte Klarheit über den Kurs der amerikanischen Unterstützung und den angestrebten Frieden mit Russland bringen.



Kyjiw, Ukraine – Die dramatischen Veränderungen der

vergangenen zwei Wochen sind schwer zu verarbeiten. Ukraine und ihre Verbündeten hegen die Hoffnung, dass die von den USA verhängte Aussetzung militärischer Hilfe und Geheimdienstunterstützung – um in den Worten des US-Präsidenten Donald Trumps, seines Beauftragten für die Ukraine, zu sprechen, nur dazu dient, die Aufmerksamkeit Kyjiws zu erregen – lediglich ein Verhandlungsspiel ist. Die Aufforderungen, einen Teil des mineralischen Reichtums des Landes zur Begleichung angeblicher Schulden abzutreten und eine öffentliche Entschuldigung von Präsident Wolodymyr Selenskyj einzufordern, könnten nur ein harter Vorstoß vor schwierigen Verhandlungen darstellen.

Der Wandel in der US-Politik

Ein tiefgreifender Wandel wird deutlich, den Europa nur zögerlich anerkennen möchte und sich bemüht, sich darauf einzustellen. Die Trump-Administration sieht sich nicht als Verbündete der Ukraine und ihrer europäischen Unterstützer, sondern als Vermittler zwischen ihnen und Moskau, mit dem Ziel, Russland auf der weltpolitischen Bühne wieder zu rehabilitieren. Trump hat erklärt, dass er „ernsthaft über“ weitere Sanktionen gegen Moskau nachdenkt, hat diese jedoch bisher nicht umgesetzt. Bislang hat Russland hauptsächlich von Zugeständnissen profitiert, ohne spürbare Konsequenzen für sein Verhalten zu spüren.

Wichtige Treffen und Erwartungen

Der Druck, der bisher vor einer Einigung ausgeübt wurde, zeigt sich in der Art und Weise, wie die USA die Bedingungen für Ukraine und Europa festlegen – sie versuchen, deren Aussichten zu verbessern und sie attraktiver für Russland zu machen. Die Erwartungen an einen Gipfel in Riad am Dienstag zwischen dem US-Außenminister Marco Rubio, dem Nationalen Sicherheitsberater Mike Waltz und dem Team von Präsident Selenskyj sind hoch; es wird erhofft, dass dieses Treffen die **Beziehungen zwischen Kyjiw und Washington** stabilisieren

kann.

Ein kritisches Meeting

Doch über diesem Treffen lasten enorme Erwartungen. Persönliche Feindschaften müssen beiseitegelegt werden. Ein Abkommen über Seltene Erden und andere Mineralien – das, wie der letzte von CNN eingesehene Entwurf, weitgehend kraftlos ist, jedoch als mutiges Zeichen amerikanischer Ambitionen betrachtet werden kann – muss unterzeichnet werden. Und vor allem muss das Weiße Haus klarstellen, welche Art von Frieden es anstrebt.

Die Zweifel an einem Frieden

Diese Ungewissheit ist besorgniserregend, insbesondere im Hinblick auf Trumps Forderung, Selenskyj solle sich „zum Frieden verpflichten“. Bedeutet dies einen undefinierbaren Ton, den nur er bestimmen kann? Oder ein Element eines europäischen Friedensplans, der bisher einen Gefangenenaustausch, einen teilweisen Waffenstillstand auf See, in der Luft und in der Energieinfrastruktur sowie eine begrenzte europäische Friedenssicherungstruppe umfasst? Russische Beamte haben bereits viel von diesem Vorschlag zurückgewiesen.

Das Gebot der Stunde

Das letzte Konzept sollte für die europäische Sicherheit und die Souveränität der Ukraine am problematischsten sein. Keith Kellogg, Trumps Beauftragter für die Ukraine und Russland, wies zurück, dass ein im März 2022 in Istanbul diskutierter Entwurf – ein hastiger Friedensversuch, der in den frühen Kriegsphasen wegen der Massaker in Irpin scheiterte – als Rahmen dienen könnte. Er bezeichnete ihn jedoch als „Startpunkt, zumindest“.

Die Bedrohung der ukrainischen

Souveränität

Die besprochenen Vereinbarungen forderten Ukraine auf, ihre Ambitionen, der NATO beizutreten, aufzugeben, was mittlerweile in der Verfassung des Landes verankert ist. Der Entwurf verlangte auch tiefgreifende kulturelle Veränderungen, wobei unter anderem die Einführung des Russischen als Amtssprache gefordert wurde. Vor allem sollte es jedoch Einschränkungen für die ukrainischen Streitkräfte geben, die sie erheblich kleiner als die gewaltigen Streitkräfte Russlands gemacht hätten. Im Kern war dies ein Kapitulationsangebot – nicht, um Frieden zu erzielen, sondern um die Fähigkeit der Ukraine zu beseitigen, sich überzeugend zu verteidigen, falls Russland, wie die Ukraine behauptet, in den letzten zehn Jahren mehr als 20 Mal einen Waffenstillstand verletzt und erneut angreift.

Folgen für die Sicherheit Europas

Der Druck auf die Ukraine legt nahe, dass das Treffen in Riad – bereits von existenzieller Bedeutung nach der **Katastrophe im Oval Office** vor etwas mehr als einer Woche – nicht als harmloses Treffen zur Wiederherstellung der Beziehungen gedacht ist. Wir könnten erfahren, wie der Frieden aussieht, den Trump sich vorstellt, und inwieweit dieser den Ambitionen Moskaus entspricht.

Die Zukunft der amerikanischen Unterstützung

Die zukünftige Sicherheit Europas hängt davon ab, wie viel „Kunst des Deals“ in diesem Abkommen steckt. Die Geschäftswelt, in der Trump tätig ist, basiert darauf, einen Kauf oder einen Vertrag für die andere Seite attraktiv zu gestalten. Vielleicht würde er den Leiter des Subunternehmers entlassen, wenn die andere Seite mit ihm unzufrieden wäre. Er könnte auf deren Bedingungen drängen, um die Margen zu verbessern (z.B. die Aussetzung der militärischen Hilfe). Er könnte seinen

potenziellen Kunden schmeicheln (in seiner Zurückhaltung, schlecht über Putin zu sprechen).

Die Realität der Verhandlungen mit Russland

Russland ist jedoch kein Freund des Rechtsstaats. Es verhandelt normalerweise, um Zeit zu gewinnen, um militärische Ziele zu verfolgen. Es eroberte die ostukrainische Stadt Debaltseve buchstäblich in den ersten Tagen eines im Jahr 2015 ausgehandelten Waffenstillstands, der nach der begrenzten Invasion der Ukraine im Jahr zuvor stattfand. Putin wurde in der KGB erzogen, lebt von „Maskirovka“ (Verschleierung) und leugnete offen, dass seine Truppen 2014 die Krim invadierten, bevor er einige Jahre später lachend akzeptierte, dass es tatsächlich seine Truppen waren.

Psychologische Auswirkungen auf die Ukraine

Trump's Überzeugung, dass Putin vertrauenswürdig ist und Frieden will, leitet nun die US-Politik und verändert Amerikas Rolle im größten Krieg in Europa seit den 1940er Jahren. Die Anzeichen für die Schäden, die dieser psychologische Schlag angerichtet hat, zeigen sich bereits. Die ukrainischen Streitkräfte sind in der Region Kursk in Gefahr und könnten dieses Stück russischen Landes verlieren, das ihre einzige territoriale Karte am Verhandlungstisch war. Wenn sie verlieren, können die dort eingesetzten nordkoreanischen und russischen Truppen ihre Aufmerksamkeit auf die restliche Ostfront lenken, wo Moskau monatelang nur mühsam Fortschritte gemacht hat.

Die dramatischen Folgen

Ballistische Raketen- und Drohnenangriffe haben am vergangenen Wochenende zu einem **schrecklichen Verlust an Zivilisten** geführt, selbst nachdem Trump Moskau mit

Sanktionen bedrohte, und die Situation könnte sich verschlechtern, da die Pause in der militärischen Hilfe die von den USA bereitgestellten Patriots verringert, auf die die Ukraine zur Luftverteidigung ihrer Städte angewiesen ist.

Bisher beschränkten sich die Folgen des Rückgangs der amerikanischen Unterstützung für die Ukraine größtenteils auf wildes Theater in ausländischen Hauptstädten. Diese Woche könnten wir Details über den unklaren Frieden erfahren, den Trump anstrebt. Und dann könnte der düstere Preis, den diese entfernten, geschäftsmäßigen Hotelgespräche fordern, zu Trümmern und Verlusten in der gesamten Ukraine führen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at